

graphie in der Ausstattung ohne Seitenstück ist, so verdanken wir dies TAYLOR, der eben in dieser Angelegenheit Fachmann war und äußerst kritisch in der Wahl von Illustrationen und Farben für Tafeln und Papieren. Andererseits wurden aber die Hefte dadurch so teuer, daß sie leider nicht die Verbreitung unter den Sammlern fanden, die sie verdient haben. 1915 wurde TAYLOR zum Master of Science honoris causa der Universität Leeds ernannt, er war auch Ehrenmitglied einer Reihe naturwissenschaftlichen Gesellschaften des In- und Auslandes, und sein Name bleibt ebenso für die Zukunft durch verschiedene nach ihm benannte Schnecken bewahrt.

TAYLOR war ein begeisterungsfähiger, hilfsbereiter und fleißiger Mann, eine Persönlichkeit par excellence. Wenngleich sein Ableben nicht unerwartet kam, so sprechen wir doch Mrs. TAYLOR unser herzlichstes Mitgefühl aus. Schon 1928 erlitt TAYLOR einen Schlaganfall und als ich ihn im Juli 1928 in Sandsend bei Whitby besuchte, war er noch sehr leidend. Trotzdem begleitete er mich die nicht kurze Strecke zur Bahn. Es war uns beiden klar, daß wir uns im Leben nicht wieder treffen würden. Er ruhe in Frieden und habe Dank für jahrelange treue Freundschaft.

Hans Schlesch.

Eine Mollusken-Fauna von Gombasek (Slowakei) aus der Riss-Würm-Zeit

Von

Jar. Petr bok.

Der Fund einer (noch unbestimmten) Säugetierfauna in Gombasek bei Plesivec in der Slowakei war auch von Schnecken begleitet, die auf den ersten Blick

eine feste Assoziation bildeten, die als solche (1, 2, 3) nur einer warmen geologischen Periode, also einem Interglazial angehören konnte, da sie zwei große *Campylaeen* und eine große, in diesem Gebiet bisher noch nicht gefundene Form *Chilotrema lapicida* enthält. Durch diese Schnecken könnte zugleich das geologische Alter der gefundenen Säugetiere genauer bestimmt werden, vorausgesetzt, daß sich die Sammler dieser Knochen nicht in der Schichte geirrt haben.

Ich habe zwar diese ganze Schneckenfauna noch in ihrer ursprünglichen Lage gefunden, die über ihnen folgenden Schichten mit den Knochenresten von Säugetieren waren aber schon entfernt und den übrigen Schichten mit Knochenresten fehlen stets solche Schnecken, doch habe ich einmal mit ihnen und einmal unter ihnen in einer Travertinbreccie eine ganz ähnliche Fauna aufgedeckt, die aber noch weitere Besuche der Steinbrüche verlangt, denn die Conchylien sind so fest verkittet, daß sie bei einem Zerschlagen der Blöcke zumeist vernichtet werden. Diese Fauna enthält kleine *Helix* und *Pupa*.

Die erste Fauna liegt teils in gleichaltrigem Travertin, teils in einer Terra rossa-Schichte, die stellenweise von diesen Travertinen durchsetzt wird.

Diese Fauna bildet Haufen von einigen hundert Stück, die also eine bank- oder haufenartige Breccie bilden.

Fast alle Exemplare sind glänzend erhalten und haben ihre ursprüngliche weiße Farbe, doch ist das Herauspräparieren der einzelnen Stücke fast unmöglich. Eine Ausnahme bildet nur *Chilotrema lapicida*, die später zu dieser Assoziation hinzutritt, da ihre Schalen in den unteren Schichten fehlen.

Diese Fauna enthält die folgenden Arten: 1. *Chilotrema lapicida* L. var., 2. *Campylaea canthensis* BEYR., 3. *Campylaea Capeki* PETRBOK.

Mehr wurde bisher nicht gefunden und es ist natürlich nicht ausgeschlossen, daß einige beim Brechen der Steine zerstört wurden.

Die Schichten, in denen diese Conchylien gefunden wurden, sind vielfach Höhlenausfüllungen, die erst durch den Steinbruch erschlossen wurden. Dieser Fund ist auch wichtig für die Bestimmung des geologischen Alters der „Terra rossa“-Schichte, die hier also der Riß-Würm-Zeit angehört. Diese Fauna läßt sich mit der Fauna (4) des Stránská Skála bei Brünn in Mähren vergleichen, wo folgende Arten gefunden wurden:

1. *Hyalinia* sp. juv.
2. *Patula* (*Discus* FITZ) *rotundata* MÜLL.
3. *Fruticicola* (*Euomphalia*) *strigella* DRAP.
4. *Helicodonta diodonta* RSSM.
5. *Helicodonta obvoluta* MÜLL.
6. *Xerophila* (*Striatella*) *striata* MÜLL.
7. *Cepaea hortensis* MÜLL.
8. *Campylaea banatica* (PARTSCH) ROSSM.
9. *Zebrina* sp. juv.
10. *Torquilla frumentum* DRAP.
11. *Clausilia laminata* MONTG.

Diese *Zebrina* gehört sicher zur Art *Zebrina detrita*, Rzehaks Fund von *Zebrina assimilis* ist sicher schlecht bestimmt, da *Zebrina assimilis* nicht in Mähren leben konnte.

Von ihnen sind vor allem *Zebrina* sp. juv. und *Helicodonta diodonta* für eine warme Periode bezeichnend, ebenso wie *Campylaea banatica* und *Capeki*.

In Böhmen wurde gleichfalls in der Riß-Würm-Zeit von der Assoziation (1, 2, 3) nur *Campylaea canthensis*

gefunden und zwar zusammen mit *Zonites verticillus*, *Helicogena pomatia* L., *Eulota fruticum* MÜLL. und *Arianta arbustorum* MÜLL.

In diese Parallelisierung gehört übrigens noch mein Fund von *Campylaea banatica* var. nova? von Klosterneuburg-Kierling (5), wo sie mit 17 anderen Arten, darunter mit *Chilotrema lapicida* L. aufgefunden wurde.

Wir können nun diese Art aus der Riß-Würm-Zeit in Böhmen (1, 2, 3) (*Camp. canthensis*), Mähren (*Camp. banatica*), Niederösterreich (*Camp. banatica* var. nova?) und in der Slowakei (*Camp. canthensis*) verfolgen.

(In Niederösterreich handelt es sich sicher um Terrassenlehme, eventuell um die höchsten Lagen von dejetivem Löß.) Die *Chilotrema lapicida* L. der Riß-Würm-Zeit von Gombasek ist auffallend groß, sehr grob und fast runzelförmig gefurcht, so daß sie als *Chilotrema lapicida* L. (6) var. zu bezeichnen ist. Sie erreicht einen Durchmesser von 22 mm und hat einen sehr auffallenden Kiel. Sehr zahlreich.

Campylaea canthensis BEYR (syn. *Campylaea banatica* [PARTSCH] ROSSM. var. *canthensis* BEYR) ist durch ihren Kiel deutlich charakterisiert. Bisher gelang es nicht, das Exemplar aus dem Travertin zu gewinnen. Sehr selten. *Campylaea Capeki* PETRBOK ist sehr zahlreich und stimmt im ganzen völlig mit den mährischen Exemplaren überein.

Der Fundort von Gombasek ist deshalb sehr wichtig, weil hier eine bestimmte Assoziation von Schnecken gefunden wurde, die gleichzeitig einer bestimmten stratigraphischen Fauna entspricht.

Die Gegend um Gombasek ist herrlich, ein von der Tätigkeit des Menschen fast unberührtes

Karstland, so daß die beiden *Campylaeen* nicht künstlich ausgerottet wurden, sondern in der geologischen Vergangenheit ausstarben. Nach Abschluß der Sammlungen kommen wir nochmals auf die übrige Fauna (kleine *Helix* und *Pupa*) zurück.

Literatur:

1. KLIKA, B.: *Helix* (*Campylaea*) *canthensis* Beyr. („Vesmir“ XXII. Prag 1893.).
2. PETRBOK, Jar.: *Klikuv profil Jenerálky*. („Věda Přírodní“ VIII. Prag 1927.).
3. PETRBOK, Jar.: *Straligrafická chronologie některých společenstev měkkýšů českého kvarteru*. (Sbor. Stát. geol. Ust. C. S. R. Prag 1928—1929.).
4. PETRBOK, Jar.: *Zur Kenntnis der pleistozänen Mollusken aus Mähren*. (Archiv f. Molluskenkunde. 1922. Frankfurt am Main.).
PETRBOK, Jar.: *Ein Beitrag zur Kenntnis der pleistozänen Mollusken von Niederösterreich*. (Verhandl. d. k. k. geolog. Reichsanstalt. Wien 1917.).
6. PETRBOK, Jar.: *Plistocaenni měkkýši v Gombaseku na Slovensku*. („Věda Přírodní“ Prag 1932.).

An unsere Mitglieder!

Beschlüsse anderer Gesellschaften, z. B. der Deutschen Zoologischen Gesellschaft, die aus wirtschaftlichen Gründen ihre diesjährigen Tagungen abgesagt haben, veranlassen uns, unsere Mitglieder darüber entscheiden zu lassen, ob der für den Herbst dieses Jahres in München geplante Malakozoologen-Tag stattfinden soll oder nicht. Wir bitten um recht baldige Äußerungen zu dieser Frage, damit im diesjährigen Heft 4 unseres Archivs das Abstimmungsergebnis mitgeteilt werden kann.

DIE SCHRIFTFLEITUNG.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [64](#)

Autor(en)/Author(s): Jaroslav

Artikel/Article: [Eine Mollusken-Fauna von Gombasek \(Slowakei\) aus der Riss-Würm-Zeit. 112-116](#)